

Aktennotiz

Durchgeführte Arbeiten:

Erneuern der Nr. 'n und Messzeichen
Verpflocken der Eckpunkte
Grundflächenaufnahme
Höhenmessungen

Bestand:

Schwarzkiefern- bzw. Kiefern-Altholz mit relativ wenig Laubholz-Beimischung. Der Unterstand besteht im Wesentlichen aus Haselsträuchern. Die Vitalität kann als mittelprächtigt angesprochen werden, wobei insbesondere die Österreichischen Kiefern äußerst schlecht benadelt sind. Über die Gründe kann spekuliert werden. Sicher tragen die Trockenjahre ihren Teil dazu bei, inwieweit Diplodia-Triebsterben im Gefolge eine Rolle spielt, kann nicht gesagt werden. Allerdings scheinen die Kronen eher von innen zu verkahlen!?

Bezüglich der Wüchsigkeit mögen auch Standortsunterschiede eine Rolle zu spielen. So zeigen die Herkünfte in den Feldern 1 bis 4 tendenziell ein besseres Wachstum als dieselben Herkünfte in den Feldern 5 bis 8. Schlusslicht bildet fast ausnahmslos (d_{200} , h_{200} , GWL) die Gemeine Kiefer. In den Akten findet sich der Vermerk „Höhenkiefer?“, was den schwachen Wuchs erklären könnte. Die Kalabrischen und die Korsischen Schwarzkiefern in den Feldern 2 und 4 haben regelmäßig die Nase vorn, während sich die Jugoslawische Schwarzkiefer eher im Mittelfeld bewegt und das Schlusslicht von Österreichischer Schwarzkiefer und Waldkiefer gebildet wird. Immerhin scheinen sich die laufenden Zuwächse insgesamt seit der Aufnahme 2010 auf niedrigem Niveau stabilisiert zu haben.

Bei Gelegenheit müssen dringend die Grenzverläufe freigesägt, ein fehlender Eckpfosten eingemessen sowie die Grenzen abgemalt werden.

Die nächste Aufnahme soll in 5 Jahren und somit im Herbst 2028 stattfinden.

E. Lenk
06.03.2024